
+++ Gedenken an Massaker in Wolhynien +++ Bürger blockieren Nerzfarm in Przelewice +++ Stettiner Abfallsammelstellen in der Kritik +++ Doch noch kein Internet im Wald +++ Gokarts behindern Urlauber +++ Historische Gedenktafel in Swinemünde wiedergefunden +++ Freilichtbühne wartet auf Konzept und Betreiber +++ Männer mit Bärten gesucht +++ Zusammenarbeit deutscher und polnischer Landkreise erneuert +++ Verein Polites organisiert Ferienspiele für Kinder im Rahmen der Großsegelregatta +++ Mit dem Tragflügelboot übers Haff +++ Förderung moderner Computertechnologie in Nowa Sól +++ Bienenkrankheit erstmals nach 30 Jahren im Landkreis Międzyrzecz wieder aufgetreten +++

GESCHICHTE POLITIK

Gedenken an Massaker in Wolhynien

Lubuskie (Lebuser Land) / Szczecin (Stettin). Am vergangenen Donnerstag, 11. Juli 2013, wurde an den 70. Jahrestag des sogenannten Blutsonntags in Wolhynien und die von Ukrainern an Polen verübten Massaker erinnert. Dazu fanden in Zielona Góra (Grünberg) wie in anderen Städten des Lebuser Landes und in ganz Polen Gedenkveranstaltungen statt. In Kostrzyn (Küstrin) wurde ein Denkmal zu Ehren der Opfer enthüllt, in Zielona Góra auf dem Friedhof an der Wrocławska-Straße der Toten gedacht. Anwesend waren dort auch Einwohner von Łężyca (Lansitz), einer Ortschaft im Kreis Zielona Góra, in der sich nach dem Krieg zahlreiche von den Massakern betroffene Familien angesiedelt hatten. Für Irritationen sorgten Anhänger des Speedway-Klubs Falubaz, die in Fankleidung an der Feierlichkeit teilnahmen und neben einem Transparent mit der Aufschrift "Wolhynien 1943. Wir erinnern uns" auch eins mit der Parole "Falubaz.POLSKA" zeigten sowie Feuerwerkskörper abbrannten. Zuvor hatten sie mit der Allpolnischen Jugend, einer rechtsextremen Jugendorganisation, vor dem Ukrainischen Generalkonsulat gefordert, die Massaker von Wolhynien als Völkermord anzuerkennen. Die Organisatoren der Gedenkfeiern betonten allerdings, sie fühlten sich von den Sportfans nicht gestört, sondern freuten sich über jeden Teilnehmer. In Stettin wurde des Massakers mit einem Schweigemarsch gedacht, zu dem die *Vereinigung Patriotischer Gruppen* aufgerufen hatte. Etwa 200 Menschen nahmen an der Demonstration vom Plac Grunwaldzki zum Zentralfriedhof teil. Antiukrainische Parolen wurden – anders als befürchtet – nicht skandiert. Am 11. Juli 1943 hatten ukrainische Nationalisten 99 Ortschaften im früheren Osten Polens überfallen, zahllose Menschen wurden ermordet. Im polnischen Sejm gab es eine Debatte darüber, wie die Ereignisse zu nennen seien. Die Bezeichnung "Völkermord" wurde schließlich mehrheitlich verworfen.

» Gazeta Lubuska, [11.07.](#), [11.07.](#) und [12.07.2013](#)

» Gazeta Wyborcza Zielona Góra, [12.07.](#) und [14.07.2013](#)

» [Radio Zachód, 12.07.2013](#)

» [Radio Szczecin, 11.07.2013](#)

» Głos Szczeciński, 13./14.07.2013

ÖKOLOGIE WIRTSCHAFT

Bürger blockieren Nerzfarm

Przelewice (Prellwitz). Erst hatten sie Unterschriften gesammelt, dann erreichten sie einen Entscheid des Landkreises, dass die geplante Nerzfarm in der Nachbarschaft des Arborteums in Przelewice vorerst nicht seinen Betrieb aufnehmen kann (siehe TRANSODRA-Presseschau 19/2013). Doch den dänischen Investor interessierte das wenig. Er versuchte, mit kleineren Transportern unauffällig Tiere auf sein Grundstück zu bringen. Auch das konnten die Bürger erfolgreich verhindern. Sie blockierten alle möglichen Zufahrtswege mit Privatautos, Traktoren und sogar Feuerwehrautos und ließen ihnen verdächtig vorkommende Fahrzeuge einfach nicht durch. Nach einem Treffen des Investors mit Vertretern der Gemeinde, sagte dieser zu, bis Freitag von der Betriebsaufnahme abzusehen. Die Gemeinde denkt darüber nach, dem unbeliebten Investor das Grundstück abzukaufen.

» [Radio Szczecin, 15.07.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 09.07., 12.07.2013

» Głos Szczeciński, 13./14.07.2013

INFRASTRUKTUR

Abfallsammelstellen in der Kritik

Szczecin (Stettin). Mit der Umsetzung der neuen Abfallverordnung am 1. Juli 2013 wurden auch einige kommunale Sammelstellen in Betrieb genommen, bei denen die Einwohner Abfall, der nicht zuhause abgeholt wird, abgeben können. Die Stettiner würden dieses Angebot zur Mülltrennung gern nutzen, beschwerten sich aber bereits über die zu kurzen Öffnungszeiten der fünf neuen Sammelstellen. Diese sind werktags nur bis 17 und am Samstag bis 13 Uhr geöffnet, wenn viele noch nicht von der Arbeit nach Hause gekommen sind. Zum Leidwesen von Anwohnern und Mitarbeitern hinterlassen einige Bürger ihre Müllsäcke einfach vor dem geschlossenen Tor. Die Stadt versprach gegenüber Głos Szczeciński, eine Lösung zu finden.



» Foto: Eine neue Sammelstelle zur Abfalltrennung im Stettiner Norden. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: [Creative Commons BY-SA](#).

» Głos Szczeciński, 13./14.07.2013

INFRASTRUKTUR

Doch noch kein Internet im Wald

Stettin. Vor zwei Jahren hatte das Stadtparlament beschlossen, den Internet-Zugang über städtische WLAN-Hotspots auszubauen. Selbst an den Waldseen Jezioro Głębokie und Jezioro Szmaragdowe sollten Ausflügler kostenlosen Internet-Zugang bekommen. Gazeta Wyborcza Szczecin recherchierte aufgrund von

Lesernachfragen, ob das Versprechen erfüllt wurde. Es stellte sich heraus, dass das Projekt nicht über die Testphase hinausgekommen ist. Hingegen gibt es ein Hotspot-Netz auf der städtischen Touristenroute „Goldener Weg“ vom Park Jasne Błonia bis zum Plac Lotników. Darüberhinaus gibt es in Stettin 165 kostenlose öffentliche WLAN-Zugänge, meist in Bildungseinrichtungen, aber auch am Puppentheater Pleciuga, bei den Polizeidienststellen und im Museum für Technik und Kommunikation. Zahlreiche Cafés und Restaurants bieten kostenlose Zugänge an.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 13.07.2013](#)

TOURISMUS

Gokarts behindern Urlauber

Świnoujście (Swinemünde). Seit es in der vergangenen Woche zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Gokart und einem PKW kam, wird der Ruf nach einer Begrenzung der vierrädrigen Fahrzeuge in Swinemünde laut. Eigentlich ist es nur in einem begrenzten Gebiet erlaubt mit den Gokarts zu fahren, doch die Tretautos schwärmen häufig in die weitere Umgebung aus und behindern dabei Urlauber, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Stadt hat nun angekündigt, Geldstrafen bis zu 500 Złoty (etwa 115 Euro) gegen die Fahrer zu verhängen, die auf dafür nicht vorgesehenen Wegen, wie Radwegen oder der Strandpromenade unterwegs sind.



» Foto: Gokarts sind in den polnischen Badeorten immer weiter verbreitet. Foto: [Stefan Kellner](#). Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-NC](#).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.07.2013](#)

GESCHICHTE

Historische Gedenktafel wiedergefunden

Swinemünde. Über ein Vierteljahrhundert lag die Granittafel, die zum Abschluss der Bauarbeiten am Wellenbrecher 1824 angebracht wurde, unter einer dicken Betonschicht. Hobbyhistoriker eines Stettiner Spurensuchervereins, die von der Existenz der Tafel wussten, hatten jahrelang mit Unterstützung des Schifffahrtsamtes nach der Tafel gefahndet. Bei Instandsetzungsarbeiten in den 1980er Jahren hatte man die Granittafel einfach mit Beton übergossen. Mit speziellen Sonden konnte sie jetzt aufgespürt werden. Der Stettiner Verein will sich jetzt dafür einsetzen, dass die historische Tafel an exponierter Stelle angebracht wird. Schließlich sei der 1,5 Kilometer lange Wellenbrecher eines der bemerkenswertesten Baudenkmäler an der polnischen Küste.

» Kurier Szczeciński, 10.07.2013

STADTENTWICKLUNG KULTUR

Freilichtbühne wartet auf Konzept und Betreiber

Stettin-Żydowce. Im am süd-östlichen Stadtrand von Stettin gelegenen Ort Żydowce (Sydowsaue) wurde in den 1960er Jahren von den inzwischen stillgelegten Kunstfaserwerken *Wiskord* eine Freilichtbühne gebaut, die seit langem im Dornröschenschlaf versunken ist. Jetzt soll sie wiederbelebt werden. Die Kosten für die Renovierung werden auf 2,8 Millionen Złoty (etwa 650.000 Euro) geschätzt. Der Gemeinderat von Żydowce-Klucz setzt sich sehr für die Wiedererrichtung der Kulturstätte ein, gesteht aber ein, dass auch ein Betreiber für die Freilichtbühne gefunden werden müsse, bevor die Stadt Stettin hier Geld investiere.

» Die zur Ruine verkommene Freilichtbühne in Żydowce. Autor: „Kapitel“.

Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: gemeinfrei.

» Kurier Szczeciński, 11.07.2013



PANORAMA KULTUR

Männer mit Bärten gesucht

Swinemünde. Ein tschechisches Filmteam dreht zurzeit an der Ostseeküste bei Swinemünde einen Film, der eigentlich an der französischen und englischen Küste spielt. Für die Filmkomödie des Regisseurs Jiří Vejdělek, in der es um einen Mann geht, der den Ärmelkanal durchschwimmen will, werden noch Statisten gesucht. Es sollten Männer zwischen 35 und 50 Jahren mit Bärten sein, die Fischer darstellen können. Das erste Casting hatte die Filmleute nicht zufrieden gestellt.

» [Radio Szczecin, 10.07.2013](#)

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit deutscher und polnischer Landkreise erneuert

Police (Pölitz). Im Landratsamt von Police trafen sich am Mittwoch, 10. Juli 2013, die Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald mit ihrem Amtskollegen vom Landkreis Police, Leszek Guździół, um einen Partnerschaftsvertrag zu unterzeichnen. Der Landkreis Police kooperiert schon länger mit den angrenzenden deutschen Gebieten. Nachdem auf der Grundlage einer Verwaltungsreform die deutschen Landkreise neu zugeschnitten worden waren, war der Abschluss eines neuen Vertrags nötig. Ein erstes gemeinsames neues Projekt soll die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsausbildung vertiefen helfen. Die deutsche Seite erhofft sich, Jugendliche davon überzeugen zu können, dass sie auch in ihrer Heimatregion einen interessanten Beruf erlernen können und dazu nicht in entfernte Landesteile wegziehen müssen.

» Kurier Szczeciński, 12.07.2013

INITIATIVEN

Verein Polites organisiert Ferienspiele für Kinder

Stettin. Der 2002 gegründete Verein Polites hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich für die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und die Entwicklung der dafür notwendigen Kompetenzen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einzusetzen. In diesem Sommer organisiert der Verein die Ferienspiele MULTI-KULTI für Kinder und Jugendliche, an denen Freiwillige aus ganz Europa mitwirken. Jeder Tag ist dabei einem anderem Land oder einer anderen Kultur gewidmet. Die internationale Veranstaltung findet im Rahmen der Großsegelregatta The Tall Ships' Races statt, zu der Anfang August Menschen aus vielen Teilen Europas und der Welt erwartet werden.

» Mehr über den Verein Polites unter www.polites.org.pl

» Kurier Szczeciński, 12.07.2013

AUSFLUGSTIPP

Mit dem Tragflügelboot übers Haff

Trzebież (Ziegenort). Das Tragflügelboot *Bosman*, das im Sommer über Oder und Haff fährt und so Stettin und Swinemünde verbindet, hält nun zweimal am Tag auch in Trzebież, an der südlichen Einfahrt im Stettiner Haff. Die Fahrt von Swinemünde dauert eine halbe Stunde und kostet 40 Złoty (ca. 9,30 Euro).

WIRTSCHAFT

Förderung moderner Computertechnologie

Nowa Sól (Neusalz). Die Firma Sinersio Polska erhält Förderung aus EU-Mitteln für den Aufbau von drei Forschungslaboren im IT-Bereich. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten in der vergangenen Woche Vertreter des Marschallamts und der Firma. Letztere erhält eine Million Złoty (rund 230.000 Euro) für die Ausrüstung der Labore. Die Firma investiert noch einmal die gleiche Summe in das Projekt. Zugleich wird das Unternehmen Mitgesellschafter des Technologieparks Interior in Nowa Sól, in dem Sinersio bereits eines der größten und modernsten Datenzentren Polens eingerichtet hat. In den geplanten Laboren sollen neue Möglichkeiten der Speicherung, Aufbereitung und Archivierung von Daten untersucht werden. Laut Andrzej Matłoka, Direktor des Technologieparks, handelt es sich um das erste gemeinsame Projekt zwischen einer öffentlichen Einrichtung und einem privaten Partner. Da die Fördermittel nicht mehr als 50 Prozent betragen, dürften die geplanten neuen Einrichtungen rein kommerziell genutzt werden. Aber auch Wissenschaftler der Universität Zielona Góra sollen Zugang erhalten.

» Gazeta Lubuska, 09.07.2013, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 08.07.2013](#)

ÖKOLOGIE

Bienenkrankheit erstmals nach 30 Jahren wieder aufgetreten

Trzebiszewo (Trebisch). In drei von vier Imkereien in Trzebiszewo (Landkreis Międzyrzecz/Meseritz) ist die Amerikanische Faulbrut ausgebrochen. Die bakterielle Brutkrankheit trat damit zum ersten Mal seit 30 Jahren im Lebusener Land auf. Gemeldet wurde sie von einem Imker, Tests des Veterinäramtes bestätigten seinen Verdacht. Die Bienen in den betroffenen Imkereien mussten getötet, ihre Bienenstöcke, der Honig und die Arbeitsgerätschaften verbrannt werden, um das Risiko einer Neuinfektion auszuschließen. Weitere Imker im Umkreis von drei Kilometern dürfen Bienen weder ein- noch ausführen noch ihren Honig verkaufen, was auch von der Polizei überwacht wird. In den angrenzenden Landkreisen wurde die Krankheit bisher nicht festgestellt. Die Amerikanische Faulbrut ist für den Menschen ungefährlich, zerstört aber die Körperstruktur der Bienenlarven. Imker vermuten, dass die Wetterunbilden dieses Jahres die Insekten geschwächt und so für den Erreger anfällig gemacht haben könnten.

» [Gazeta Lubuska, 11.07.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 09.07.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wojewodschaft
Westpommern

